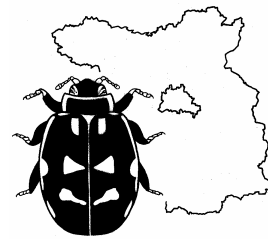


# Historische und aktuelle Untersuchungsergebnisse zur Schmetterlingsfauna des NSG Plagefenn und benachbarter Moore im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (Nordost-Brandenburg) (Lepidoptera)



Arnold Richert, Eberswalde

## Summary

**Historical and recent data on the Lepidoptera fauna of the nature reserve “NSG Plagefenn” and of adjacent fens in the biosphere reservat Schorfheide-Chorin (North-eastern Brandenburg, Germany) (Lepidoptera)**

236 Lepidoptera species are recorded from the nature reserve „NSG Plagefenn“ (biosphere reservat Schorfheide-Chorin/ county Brandenburg). Another 23 species whose occurrence can be expected in the investigated area were found in adjacent fens. Comments are given on 42 recorded species which are mentioned in the Red Lists of Brandenburg and Germany, respectively. This includes the following tyrphobiontic and tyrphophylic species: *Coenonympha tullia* (O. F. MÜLLER, 1764)\*, *Arichanna melanaria* (LINNAEUS, 1758), *Eupithecia gelidata hyperboreata* STAUDINGER, 1861\*, *Acronicta menyanthidis* (ESPER, 1789)\*, *Hypenodes humidalis* DOUBLEDAY, 1850, *Celaena haworthii* (CURTIS, 1829), *Coranarta cordigera* (THUNBERG, 1788)\*. The presence of species with an asterisk (\*) could not be confirmed in the recent survey. The tyrphobiontic Noctuid species *Lithophane lamda* (FABRICIUS, 1787) and *Amphipoea lucens* (FREYER, 1845) which are assumed to be inhabitants of the investigated fen area could not be detected.

## Zusammenfassung

Aus dem NSG Plagefenn (Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin/Land Brandenburg) werden 236 Lepidopterenarten gemeldet. 23 weitere Arten, die auch im NSG zu erwarten sind, werden aus benachbarten Mooren aufgeführt. 42 der genannten Arten sind in den Roten Listen des Landes Brandenburg bzw. Deutschlands aufgeführt. Zu diesen Arten erfolgen Anmerkungen. Darunter befinden sich die tyrphobionten bzw. tyrphophilen Arten *Coenonympha tullia* (O. F. MÜLLER, 1764)\*, *Arichanna melanaria* (LINNAEUS, 1758), *Eupithecia gelidata hyperboreata* STAUDINGER, 1861\*, *Acronicta menyanthidis* (ESPER, 1789)\*, *Hypenodes humidalis* DOUBLEDAY, 1850, *Celaena haworthii* (CURTIS, 1829), *Coranarta cordigera* (THUNBERG, 1788)\*. Das Vorkommen der mit \* versehenen Arten konnte aktuell nicht wieder bestätigt werden. Die im NSG vermuteten Arten *Lithophane lamda* (FABRICIUS, 1787) und *Amphipoea lucens* (FREYER, 1845) konnten bisher nicht nachgewiesen werden.

## 1. Einleitung, Gebietsbeschreibung und faunistische Grundlagen

Das NSG Plagefenn ist das älteste Naturschutzgebiet im Land Brandenburg. Seine Unterschutzstellung erfolgte auf Betreiben des damaligen Leiters der Lehroberförsterei Chorin, Max Kienitz, bereits im Jahre 1907. Es handelt sich um ein Verlandungsmoor am Großen Plagesee mit Zwischen- und Niedermoorcharakter, aus dem mehrere bewaldete Inseln bzw. Halbinseln (Werder) ragen. See und Fenn sind heute im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin als Schutzzone I (Totalreservat) eingestuft

und von einer besonderen Pflegezone umgeben, zu der auch angrenzende Moore und Waldgebiete gehören. Das NSG umfasst insgesamt 1031 ha und erstreckt sich vom Naturraum Choriner Waldhügel im Westen und Süden bis in den Naturraum Parsteiner Becken im Nordosten.

Auf eine nähere Beschreibung kann verzichtet werden, da die Literatur, auf die hier auszugsweise verwiesen sei, ausreichend darüber informiert. In GRÄNITZ & GRUNDMANN (2002) findet man eine komprimierte Kurzbeschreibung, die historische Aspekte und neuere Untersuchungsergebnisse berücksichtigt. Ein wissenschaftliches Grundlagenwerk über das Gebiet legten CONWENTZ et al. (1912) vor. Es enthält u.a. sehr detailliert Untersuchungsergebnisse zur Tier- und Pflanzenwelt. Aktuelle standort- und vegetationskundliche Untersuchungen im NSG Plagfenn von MICHAELIS (1996, 1998) ermöglichen einen Vergleich mit alter Zeit.

Bezüglich der Schmetterlinge (Lepidoptera) erweist sich die Arbeit von DAHL (1912) als wenig ergiebig (neun Arten). MICHAELIS (1996) schreibt: „Vielleicht mag der Eindruck entstehen, daß zoologische Forschungen etwas zu kurz gekommen sind, doch ist nur wenig in dieser Richtung bekannt geworden. ... Es haben sich eben nur wenige tiefer in dieses unwegsame, von Mücken und Bremsen beherrschte Gebiet vorgewagt“ (p. 116).

Zu diesen Wenigen gehörte der Berliner Lepidopterologe KARL STÖCKEL, der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bei seinen Exkursionen durch die Mark Brandenburg auch das Plagfenn wiederholt durchstreifte. Seine Beobachtungen sind in einem umfangreichen Manuskript niedergelegt (STÖCKEL 1955), das allerdings nie veröffentlicht wurde und erst seit kurzem zugänglich ist. Seine Daten aus dem Plagfenn sind in der vorliegenden Arbeit berücksichtigt.

Anfang der 1990er Jahre führte die Projektgruppe Entomologie (Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde) umfangreiche Untersuchungen zur Arthropodenfauna im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin durch. Zu diesem Zweck wurde u.a. eine Malaisefalle in den Mooskuten, einem Kesselmoor im Forst Chorin nördlich des Plagfenn, von 1992 bis 1994 aufgestellt und regelmäßig kontrolliert (vgl. SOMMER et al. 1994). Die Ergebnisse wurden ebenfalls für diese Arbeit ausgewertet.

Im Rahmen der Erfassung der Großschmetterlingsfauna der Diluviallandschaften um Eberswalde (RICHERT 1987/1988, 1999-2004) habe ich selbst in den 1970er und 1980er Jahren gelegentlich Moore in den Choriner Waldhügeln aufgesucht, in den Jahren 2001 bis 2004 dann auch gezielte Untersuchungen zum Artenbestand dieser Insektengruppe im NSG Plagfenn durchgeführt. Neben der Erfassung des Artenspektrums ging es vor allem darum, aus älterer Zeit bekannte Vorkommen von tyrphophilen und tyrphobionten Arten in Zwischenmooren des Gebietes zu bestätigen (DAHL 1912, STÖCKEL 1955) bzw. bisher nicht festgestellte, aber dort vermutete Arten nachzuweisen. Im genannten Zeitraum konnten jedoch z.B. die erwarteten tyrphobionten Noctuiden-Arten *Lithophane lamda* (FABRICIUS, 1787) und *Amphipoea lucens* (FREYER, 1845) nicht beobachtet werden.

Diesem Zweck dienten 30 Exkursionen, bei denen Tagfang, Raupensuche, Lichtfang und Köderfang zur Anwendung kamen (Tab. 1).

Tab. 1: Exkursionen des Autors in das NSG Plagefenn in den Jahren 2001-2004 (TF = Tagfang, R = Raupensuche, LF = Lichtfang, KF = Köderfang)

TF/R	LF
21.VII.2001	10.VIII.2001 und KF
17.V.2002	17.VIII.2001 und KF
29.VI.2002	28.VIII.2001 und KF
28.VIII.2002	07.IX.2001 und KF
18.V.2003	28.IX.2001 und KF
22.V.2003	14.X.2001 und KF
14.VI.2003	03.V.2002
08.IX.2003	10.V.2002
20.XI.2003	21.VI.2002
04.V.2004	09.VII.2002
05.V.2004	16.VII.2002
18.V.2004	01.XI.2002 (Mooskute)
28.V.2004	19.V.2003
10.VI.2004	03.VI.2003
	18.VIII.2003 und KF
	08.IX.2003

Die Licht- und Köderfänge erfolgten in/an den Zwischenmoorbereichen westlich des Plagewerders mit vitalen Sumpfsporst-Beständen (*Ledum palustre* L.) unter Moorbirken (*Betula pubescens* EHRH.) und Kiefern (*Pinus sylvestris* L.) und (nord)östlich des Plagewerders mit ausgedehnten Wollgras-Beständen (*Eriophorum*) unter Kiefern und Moorbirken und angrenzenden mehr oder weniger dichten Schilfröhrichten (*Phragmites*) vom Fennweg aus (Topographische Karte MTB 3149, Quadrant II). Vorherrschende Vegetationsformen in diesem Moorbereich sind Wollgras-Birkengehölz, Torfmoos-Schilfröhricht und Torfmoos-Schilf-Birkenwald (nach MICHAELIS 1996). Ergänzend erfolgten einzelne Begehungen benachbarter Kesselmoore (Bierpfuhl, Mooskuten, Gr. Fischerbruch; MTB 3049/IV).

Außerdem stellte mir Herr Oliver Brauner seine Beobachtungen um das Jahr 2000 im Fischerbruch und in den Mooskuten in dankenswerter Weise zur Verfügung.

Da meine Untersuchungen im Plagefenn nicht immer unter optimalen Bedingungen und auch nur über einen relativ kleinen Zeitraum erfolgten, kann das Vorkommen mancher Arten, die erwartet, aber nicht nachgewiesen wurden, nicht sicher beurteilt werden. Die vorliegenden Ergebnisse erheben daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dennoch erscheint es angesichts des Mangels an lepidopterologischen faunistischen Publikationen über das NSG angebracht, alle verfügbaren historischen und aktuellen Daten gesammelt vorzustellen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

## 2. Artenliste

Erläuterungen zur tabellarischen Übersicht:

- Die Arten sind in der Artenliste fortlaufend nummeriert (Lfd. Nr.). Nomenklatur und Reihenfolge wie im „Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands“ (GAEDIKE & HEINICKE 1999) bzw. wie bei KARSHOLT & RAZOWSKI (1996).
- Die einzelnen Fundorte sind abgekürzt: P = NSG Plagfenn; M = Mooskuten; F = Fischerbruch; B = Bierpfuhl. Fettdruck bedeutet, dass vom jeweiligen Fundort aktuelle Nachweise (nach 1980) vorliegen.
- In den Spalten RL BG/D werden die Gefährdungskategorien der Arten entsprechend den Roten Listen (RL) von Brandenburg (GELBRECHT et al. 2001) bzw. von Deutschland (PRETSCHER 1998) vermerkt.
- Zu allen Rote-Liste-Arten erfolgen Anmerkungen (\*), außerdem zu Arten, für die mitteilenswerte Beobachtungen vorliegen (siehe 3.). Unter „Anmerkung“ ist auch ersichtlich, welche Arten bereits in der Literatur genannt sind [(1) = DAHL 1912; (2) = STÖCKEL 1955]. Arten, deren Vorkommen nur historisch belegt ist (Fundortangabe nicht im Fettdruck), die nach meiner Einschätzung auch heute mit Sicherheit noch im NSG zu erwarten sind, sind mit )<sup>1</sup> in der Spalte Taxon gekennzeichnet.
- Alle hygrophilen, tyrphophilen und tyrphobionten Arten sind als charakteristische Arten des Moores besonders gekennzeichnet.

Tab. 2: Übersicht über die bisher im NSG Plagfenn und benachbarten Mooren nachgewiesenen Schmetterlingsarten

Lfd. Nr.	Taxon	Fundorte	RL BG/D	Anmerkung
	<b>Hepialidae (Wurzelbohrer)</b>			
001	<i>Triodia sylvina</i> (LINNAEUS, 1761)	<b>P</b>		(1)
	<b>Psychidae (Sackträger)</b>			
002	<i>Dahlica triquetrella</i> (HÜBNER, 1813)	<b>P B M</b>		
003	<i>Taleporia tubulosa</i> (RETZIUS, 1783)	<b>P B M</b>		
004	<i>Proutia betulina</i> (ZELLER, 1839)	<b>P</b>		
005	<i>Psyche casta</i> (PALLAS, 1767)	<b>P B M</b>		
	<b>Limacodidae (Schneckenspinner)</b>			
006	<i>Apoda limacodes</i> (HUFNAGEL, 1766)	<b>P</b>		
007	<i>Heterogenea asella</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	<b>P</b>	-/V	*
	<b>Sesiidae (Glasflügler)</b>			
008	<i>Synanthedon scoliaeformis</i> (BORKHAUSEN, 1789)	<b>P M</b>		*
009	<i>Synanthedon tipuliformis</i> (CLERCK, 1759) <sup>1</sup>	<b>P</b>		(2)
	<b>Cossidae (Bohrer)</b>			
010	<i>Phragmataecia castaneae</i> (HÜBNER, 1790)	<b>P</b>		(2) ; *
	<b>Lasiocampidae (Glucken, Wollraupenspinner)</b>			
011	<i>Poecilocampa populi</i> (LINNAEUS, 1758)	<b>M</b>		*
012	<i>Macrothylacia rubi</i> (LINNAEUS, 1758)	<b>P</b>		
013	<i>Dendrolimus pini</i> (LINNAEUS, 1758)	<b>P</b>		
014	<i>Eutrix potatoria</i> (LINNAEUS, 1758)	<b>P</b>		
	<b>Saturniidae (Augenspinner)</b>			
015	<i>Agria tau</i> (LINNAEUS, 1758)	<b>P M F</b>		(2)

Lfd. Nr.	Taxon	Fundorte	RL BG/D	Anmerkung
	<b>Sphingidae (Schwärmer)</b>			
016	<i>Mimas tiliae</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
017	<i>Hyloicus pinastri</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
018	<i>Deilephila elpenor</i> (LINNAEUS, 1758)	P F		
	<b>Hesperiidae (Dickkopffalter)</b>			
019	<i>Heteropterus morpheus</i> (PALLAS, 1771)	P M F	3/V	(2); *
	<b>Pieridae (Weißlinge)</b>			
020	<i>Anthocharis cardamines</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
021	<i>Pieris napi</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
022	<i>Gonepteryx rhamni</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
	<b>Lycaenidae (Bläulinge)</b>			
023	<i>Lycaena plaeas</i> (LINNAEUS, 1761)	P		
024	<i>Lycaena virgaureae</i> (LINNAEUS, 1758)	F	3/3	*
025	<i>Callophrys rubi</i> (LINNAEUS, 1758)	P B M	V/V	*
	<b>Nymphalidae (Edelfalter)</b>			
026	<i>Argynnis paphia</i> (LINNAEUS, 1758)	F		
027	<i>Argynnis niobe</i> (LINNAEUS, 1758)	P	1/2	(2); *
028	<i>Issoria lathonia</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
029	<i>Araschnia levana</i> (LINNAEUS, 1758)	M		
030	<i>Limenitis populi</i> (LINNAEUS, 1758)	P	R/2	(2); *
	<b>Satyridae (Augenfalter)</b>			
031	<i>Pararge aegeria</i> (LINNAEUS, 1758)	P B		
032	<i>Coenonympha tullia</i> (O. F. MÜLLER, 1764)	P	2/2	(2); *
033	<i>Maniola jurtina</i> (LINNAEUS, 1758) <sup>1</sup>	P		(1)
	<b>Drepanidae/Thyatirinae (Eulenspinner)</b>			
034	<i>Thyatira batis</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
035	<i>Habrosyne pyritoides</i> (HUFNAGEL, 1766) = <i>derasa</i> LINNAEUS, 1767	P		
036	<i>Tethea or</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		
037	<i>Theteella fluctuosa</i> (HÜBNER, 1803)	P	V/-	*
038	<i>Ochropacha duplaris</i> (LINNAEUS, 1761)	P		(2)
039	<i>Cymatophorina diluta</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P	V/-	*
	<b>Dreanidae: Drepaninae (Sichelflügler)</b>			
040	<i>Falcaria lacertinaria</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
041	<i>Watsonalla binaria</i> (HUFNAGEL, 1767)	P		
042	<i>Watsonalla cultraria</i> (FABRICIUS, 1775)	P		(2)
043	<i>Drepana curvatula</i> (BORKHAUSEN, 1790)	P	V/-	(2); *
044	<i>Drepana falcataria</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
	<b>Geometridae (Spanner): Ennominae</b>			
045	<i>Abraxas sylvata</i> (SCOPOLI, 1763)	P		(2)
046	<i>Lomaspilis marginata</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
047	<i>Ligdia adustata</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		
048	<i>Macaria notata</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
049	<i>Macaria alternata</i> (DENIS & SCHIFFER., 1775)	P		
050	<i>Macaria liturata</i> (CLERCK, 1759)	P M		
051	<i>Macaria wauaria</i> (LINNAEUS, 1758)	M		
052	<i>Chiasma clathrata</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
053	<i>Itame brunneata</i> (THUNBERG, 1784)	P		(2)

Lfd. Nr.	Taxon	Fundorte	RL BG/D	Anmerkung
054	<i>Cepphis advenaria</i> (HÜBNER, 1790)	P		
055	<i>Petrophora chlorosata</i> (SCOPOLI, 1763)	P M		(2)
056	<i>Plagodis dolabraria</i> (LINNAEUS, 1767)	P		
057	<i>Oposthograptis luteolata</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
058	<i>Apeira syringaria</i> (LINNAEUS, 1758)	P	-/3	*
059	<i>Ennomos quercinaria</i> (HUFNAGEL, 1767)	P		
060	<i>Selenia tetralunaria</i> (HUFNAGEL, 1767)	P		
061	<i>Ourapteryx sambucaria</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
062	<i>Colotois pennaria</i> (LINNAEUS, 1761)	P		
063	<i>Angerona prunaria</i> (LINNAEUS, 1758)	P		*
064	<i>Biston betularius</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
065	<i>Agriopis aurantiaria</i> (HÜBNER, 1799)	M		
066	<i>Erannis defoliaria</i> (CLERCK, 1759)	P M		
067	<i>Peribatodes secundaria</i> (ESPER, 1794)	P		(2)
068	<i>Alcis repandata</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
069	<i>Arichanna melanaria</i> (LINNAEUS, 1758)	P	2/2	(2); *
070	<i>Hypomecis roboraria</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		
071	<i>Hypomecis punctinalis</i> (SCOPOLI, 1763)	P		
072	<i>Ectropis crepuscularia</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		
073	<i>Paradarisa consonaria</i> (HÜBNER, 1799)	P B		(2)
074	<i>Parectropis similaria</i> (HUFNAGEL, 1767) = <i>extersaria</i> HÜBNER	P		
075	<i>Bupalus piniarius</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
076	<i>Cabera pusaria</i> (LINNAEUS, 1758)	P B		
077	<i>Cabera exanthemata</i> (SCOPOLI, 1763)	P M		
078	<i>Lomographa bimaculata</i> (FABRICIUS, 1775)	P		
079	<i>Lomographa temerata</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		
080	<i>Campaea margaritata</i> (LINNAEUS, 1767)	P M		(2)
081	<i>Hylaea fasciaria</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
	<b>Geometridae: Geometrinae</b>			
082	<i>Geometra papilionaria</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
083	<i>Comibaena bajularia</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) = <i>pustulata</i> (HUFNAGEL)	P	-/V	*
084	<i>Hemithea aestivaria</i> (HÜBNER, 1789)	P		
085	<i>Jodis putata</i> (LINNAEUS, 1758)	P B	V/V	*
	<b>Geometridae: Sterrhinae</b>			
086	<i>Cyclophora pendularia</i> (CLERCK, 1759) <sup>1</sup> = <i>orbicularia</i> HÜBNER (1799)	P	3/3	(2); *
087	<i>Cyclophora albipunctata</i> (HUFNAGEL, 1767) = <i>pendularia</i> CLERCK	P B		
088	<i>Cyclophora porata</i> (LINNAEUS, 1767)	P		
089	<i>Cyclophora linearia</i> (HÜBNER, 1799)	P		(2)
090	<i>Timandra griseata</i> (PETERSEN 1902) = <i>amata</i> LINNAEUS	P B		
091	<i>Scopula corrivalaria</i> (KRETSCHMAR, 1862)	P	2/2	(2); *
092	<i>Scopula nigropunctata</i> (HUFNAGEL, 1767)	P		
093	<i>Scopula floslactata</i> (HAWORTH, 1809)	P		
094	<i>Idaea muricata</i> (HUFNAGEL, 1767)	P		(2)
095	<i>Idaea biselata</i> (HUFNAGEL, 1767)	P		(2)

Lfd. Nr.	Taxon	Fundorte	RL BG/D	Anmerkung
096	<i>Idaea emarginata</i> (LINNAEUS, 1758) <sup>1</sup>	P		(2)
097	<i>Idaea aversata</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
	<b>Geometriae: Larentiinae</b>			
098	<i>Lythria purpuraria</i> (LINNAEUS, 1758)	P	2/2	*
099	<i>Xanthorhoe biriviata</i> (BORKHAUSEN, 1794)	P	3/-	(2); *
100	<i>Xanthorhoe designata</i> (HUFNAGEL, 1767)	P		(2)
101	<i>Xanthorhoe ferrugata</i> (CLERCK, 1759)	P		
102	<i>Xanthorhoe quadrifasciata</i> (CLERCK, 1759)	P		
103	<i>Xanthorhoe montanata</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P M		(1)
104	<i>Xanthorhoe fluctuata</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
105	<i>Epirrhoe alternata</i> (O.F.MÜLLER, 1764)	P		
106	<i>Camptogramma bilineata</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
107	<i>Meoleuca albicillata</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
108	<i>Lampropteryx suffumata</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P M		
109	<i>Cosmorhoe ocellata</i> (LINNAEUS, 1758)	M		
110	<i>Eulithis testata</i> (LINNAEUS, 1761)	P	3/V	(2); *
111	<i>Ecliptopera silaceata</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		
112	<i>Chloroclysta siterata</i> (HUFNAGEL, 1767)	P M		
113	<i>Chloroclysta citrata</i> (LINNAEUS, 1761)	P		
114	<i>Chloroclysta truncata</i> (HUFNAGEL, 1767)	P		
115	<i>Pennithera firmata</i> (HÜBNER, 1822)	P		*
116	<i>Thera obeliscata</i> (HÜBNER, 1787)	P		
117	<i>Thera variata</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		*
118	<i>Electrophaes corylata</i> (THUNBERG, 1792)	P M		(2)
119	<i>Colostygia pectinataria</i> (KNOCH, 1781)	P		(2)
120	<i>Hydriomena impluviata</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) = <i>coerulata</i> F.	P		
121	<i>Pareulype berberata</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P	V/-	*
122	<i>Rheumaptera undulata</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
123	<i>Euphya unangulata</i> (HAWORTH, 1809)	P		
124	<i>Epirrita chrstyti</i> (ALLEN, 1906)	P M		
125	<i>Epirrita autumnata</i> (BORKHAUSEN, 1794)	P M		
126	<i>Operophtera brumata</i> (LINNAEUS, 1775)	M		
127	<i>Operophtera fagata</i> (SCHARFENBERG, 1850)	P		
128	<i>Perizoma alchemillata</i> (LINNAEUS, 1775)	P		
129	<i>Perizoma didymata</i> (LINNAEUS, 1758) <sup>1</sup>	P		(2)
130	<i>Eupithecia selinata</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1861	P	V/V	*
131	<i>Eupithecia trisignaria</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1848	P		
132	<i>Eupithecia absinthiata</i> (CLERCK, 1759)	P		
133	<i>Eupithecia subfuscata</i> (HAWORTH, 1809) = <i>castigata</i> HÜBNER, (1813)	P		
134	<i>Eupithecia indigata</i> (HÜBNER, 1813)	P		
135	<i>Eupithecia gelidata hyperboreata</i> STAUDINGER, 1861	P	1/1	(2); *
136	<i>Eupithecia innotata</i> (HUFNAGEL, 1767)	P		
137	<i>Eupithecia ochridata</i> (PINKER, 1968)	P		*
138	<i>Eupithecia virgaureata</i> DOUBLEDAY, 1861	P		
139	<i>Eupithecia abbreviata</i> STEPHENS, 1831	P		
140	<i>Eupithecia dodoneata</i> GUENNE, 1857	P		

Lfd. Nr.	Taxon	Fundorte	RL BG/D	Anmerkung
141	<i>Eupithecia lariciata</i> (FREYER, 1842)	P		
142	<i>Eupithecia tantillaria</i> BOISDUVAL, 1840	P M		
143	<i>Gymnoscelis rufifasciata</i> (HAWORTH, 1809) = <i>pumilata</i> HÜBNER, (1813)	P		
144	<i>Chloroclystis v-ata</i> (HAWORTH, 1809) = <i>coronata</i> HÜBNER, (1813)	P		
145	<i>Anticollix sparsata</i> (TREITSCHKE, 1828)	P	3/-	*
146	<i>Euchoeca nebulata</i> (SCOPOLI, 1763)	P		(2)
147	<i>Asthena albulata</i> (HUFNAGEL, 1767)	P		
148	<i>Asthena anseraria</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1855)	P	3/3	(2); *
149	<i>Hydrelia flammeolaria</i> (HUFNAGEL, 1767)	P		(2)
150	<i>Trichopteryx carpinata</i> (BORKHAUSEN, 1794)	P		
151	<i>Acasis viretata</i> (HÜBNER, 1799)	P		(2)
	<b>Notodontidae (Zahnspinner)</b>			
152	<i>Cerura erminea</i> (ESPER, 1783)	P	-/V	*
153	<i>Furcula bicuspis</i> (BORKHAUSEN, 1790) <sup>1</sup>	P		(2)
154	<i>Notodonta dromedarius</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
155	<i>Drymonia dodonea</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) = <i>trimacula</i> ESPER, 1785	P		
156	<i>Drymonia ruficornis</i> (HUFNAGEL, 1766) = <i>chaonia</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		
157	<i>Drymonia velitaris</i> (HUFNAGEL, 1766)	P	-/2	*
158	<i>Pheosia gnoma</i> (FABRICIUS, 1776) = <i>dictaeoides</i> ESPER, 1789	P		
159	<i>Leucodonta bicoloria</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		
160	<i>Ptilodon capucina</i> (LINNAEUS, 1758) = <i>camelina</i> LINNAEUS, 1758)	P		
161	<i>Gluphisia crenata</i> (ESPER, 1785)	P		
162	<i>Phalera bucephala</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
163	<i>Peridia anceps</i> (GOEZE, 1781)	P		
164	<i>Stauropus fagi</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
	<b>Noctuidae (Eulen): Acronictinae</b>			
165	<i>Moma alpium</i> (OSBECK, 1778)	P	3/V	*
166	<i>Acronicta cuspis</i> (HÜBNER, 1813)	P M	3/3	(2); *
167	<i>Acronicta leporina</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
168	<i>Acronicta strigosa</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P	1/2	(2); *
169	<i>Acronicta menyanthidis</i> (ESPER, 1789)	P	1/2	(2); *
170	<i>Acronicta auricoma</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	M		
171	<i>Acronicta rumicis</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
	<b>Noctuidae: Bryophilinae</b>			
172	<i>Bryophila algae</i> (FABRICIUS, 1775)	M		
	<b>Noctuidae: Herminiinae</b>			
173	<i>Herminia tarsicrinalis</i> (KNOCH, 1782)	P		(2)
174	<i>Herminia grisealis</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) = <i>nemorialis</i> FABRICIUS, 1775	P		(2)
175	<i>Pechipogo strigilata</i> (LINNAEUS, 1758) = <i>barbalis</i> CLERCK, 1759	P		



Lfd. Nr.	Taxon	Fundorte	RL BG/D	Anmerkung
	<b>Noctuidae: Strepsimaninae</b>			
176	<i>Hypenodes humidalis</i> DOUBLEDAY, 1850 = <i>turfosalis</i> WOCKE, 1850	P M	3/3	*
177	<i>Schrankia costaestrigalis</i> (STEPHENS, 1834)	P M	3/3	*
	<b>Noctuidae: Catocalinae (Ordensbänder)</b>			
178	<i>Catocala sponsa</i> (LINNAEUS, 1767)	P		
179	<i>Catocala fraxini</i> (LINNAEUS, 1758)	P	-/V	*
180	<i>Catocala nupta</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
181	<i>Laspeyria flexula</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		
	<b>Noctuidae: Hypeninae</b>			
182	<i>Hypena proboscidalis</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
183	<i>Hypena rostralis</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
184	<i>Hypena crassalis</i> (FABRICIUS, 1787) = <i>fontis</i> THUNBERG, 1788	P		
185	<i>Rivula sericealis</i> (SCOPOLI, 1763)	P		
186	<i>Parascotia fuliginaria</i> (LINNAEUS, 1761)	P		
	<b>Noctuidae: Plusiinae</b>			
187	<i>Macdunnoughia confusa</i> (STEPHENS, 1850)	P		
	<b>Noctuidae: Eustrotiinae</b>			
188	<i>Protodeltote pygarga</i> (HUFNAGEL, 1766) = <i>fasciana</i> auct.	P M		
189	<i>Deltote deceptor</i> (SCOPOLI, 1763)	P		
190	<i>Trisateles emortualis</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		
	<b>Noctuidae: Amphipyriinae</b>			
191	<i>Amphipyra pyramidea</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
192	<i>Amphipyra berbera</i> RUNGS, 1949	M		
193	<i>Amphipyra tragopoginis</i> (CLERCK, 1759)	M		
	<b>Noctuidae: Hadeninae</b>			
194	<i>Elaphria venustula</i> (HÜBNER, 1790)	P		
195	<i>Rusina ferruginea</i> (ESPER, 1785) = <i>umbratica</i> GOEZE, 1781	P M		
196	<i>Trachea atriplicis</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
197	<i>Euplectia lucipara</i> LINNAEUS, 1758)	P		
198	<i>Phlogophora meticulosa</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
199	<i>Calloplistria juvenina</i> (STOLL, 1782)	P		
200	<i>Enargia paleacea</i> (ESPER, 1788)	M		
201	<i>Cosmia trapezina</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
202	<i>Xanthia togata</i> (ESPER, 1788) = <i>lutea</i> STÖM, 1783	P		
203	<i>Agrochola circellaris</i> (HUFNAGEL, 1766)	P		
204	<i>Agrochola lota</i> (CLERCK, 1759)	P		
205	<i>Eupsilia transversa</i> (HUFNAGEL, 1766) = <i>satellit</i> LINNAEUS, 1767	P		
206	<i>Conistra vaccinii</i> (LINNAEUS, 1761)	P		
207	<i>Lithomoia solidaginis</i> (HÜBNER, 1803)	M	3/3	*
208	<i>Lithophane ornitopus</i> (HUFNAGEL, 1766)	P		
209	<i>Allophyes oxyacanthae</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
210	<i>Antitype chi</i> (LINNAEUS, 1758)	P		(1)
211	<i>Blepharita satura</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P M		

Lfd. Nr.	Taxon	Fund-orte	RL BG/D	Anmer-kung
212	<i>Apamea monoglypha</i> (HUFNAGEL, 1766)	P		
213	<i>Apamea sublustris</i> (ESPER, 1788) <sup>1</sup>	P		(2)
214	<i>Apamea crenata</i> (HUFNAGEL, 1766) = <i>rurea</i> FABRICIUS, 1775	P		
215	<i>Apamea epomidion</i> (HAWORTH, 1809) = <i>hepatica</i> auct. ) <sup>1</sup>	P		(2)
216	<i>Apamea scolopacina</i> (ESPER, 1788)	P		(2)
217	<i>Apamea sordens</i> (HUFNAGEL, 1766) = <i>basilinea</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	M		
218	<i>Mesapamea secalis</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
219	<i>Mesapamea didyma</i> (ESPER, 1788)	M		det.gen
220	<i>Celaena haworthii</i> (CURTIS, 1829)	P M	3/3	(2); *
221	<i>Chortodes fluxa</i> (HÜBNER, 1809)	M		
222	<i>Chortodes pygmina</i> (HAWORTH, 1809)	P	3/V	(2); *
223	<i>Coranarta cordigera</i> (THUNBERG, 1788)	P	1/1	(2); *
224	<i>Lacanobia splendens</i> (HÜBNER, 1808)	P	3/3	*
225	<i>Lacanobia thalassina</i> (HUFNAGEL, 1766)	P M		
226	<i>Hada plebeja</i> (LINNAEUS, 1761) = <i>nana</i> HUFNAGEL, 1766	M		
227	<i>Mamestra brassicae</i> (Linnaeus, 1758)	M		
228	<i>Mythimna turca</i> (LINNAEUS, 1761)	P		
229	<i>Mythimna albipuncta</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P M		(1)
230	<i>Mythimna pudorina</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		(2)
231	<i>Mythimna impura</i> (HÜBNER, 1808)	M		
232	<i>Mythimna pallens</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
	<b>Noctuidae: Noctuinae</b>			
233	<i>Ochropleura plecta</i> (LINNAEUS, 1761)	P		
234	<i>Diarsia brunnea</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		
235	<i>Diarsia rubi</i> (VIEWEG, 1790)	M		
236	<i>Noctua pronuba</i> (LINNAEUS, 1758)	P M		
237	<i>Lycophotia porphyrea</i> (ESPER, 1789) <sup>1</sup>	B		(1)
238	<i>Xestia c-nigrum</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
239	<i>Xestia baja</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		(1)
240	<i>Anaplectoides prasina</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) <sup>1</sup>	P		(2)
241	<i>Euxoa cursoria</i> (HUFNAGEL, 1766)	P	1/2	(1); *
242	<i>Agrotis exclamationis</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
243	<i>Agrotis segetum</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P M		
	<b>Pantheinae</b>			
244	<i>Calocasia coryli</i> (LINNAEUS, 1758)	P		*
	<b>Lymantriidae (Schadspinner)</b>			
245	<i>Lymantria monacha</i> (LINNAEUS, 1758)	P		*
246	<i>Lymantria dispar</i> (LINNAEUS, 1758)	P		*
247	<i>Caliteara pudibunda</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
248	<i>Orgyia antiqua</i> (LINNAEUS, 1758)	P		
249	<i>Euproctis similis</i> (FUESSLY, 1775)	P		
250	<i>Arctornis l-nigrum</i> (O.F.MÜLLER, 1764)	P		

Lfd. Nr.	Taxon	Fundorte	RL BG/D	Anmerkung
	<b>Nolidae: Nolinae (Kleinbären)</b>			
251	<i>Meganola strigula</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P	-/V	*
	<b>Nolidae: Chloephorinae (Kahnspinnereulen)</b>			
252	<i>Bena bicolorana</i> (FUESSLY, 1775)	P		*
253	<i>Pseudips prasinanus</i> (LINNAEUS, 1758)	P		(2)
	<b>Arctiidae: Lithosiinae (Flechtenbären)</b>			
254	<i>Pelosia muscerda</i> (HUFNAGEL, 1766)	P		(2); *
255	<i>Eilema depressa</i> (ESPER, 1787) = <i>deplana</i> ESPER, 1787	P M	V/-	*
256	<i>Eilema griseola</i> (HÜBNER, 1803)	P	3/V	*
257	<i>Eilema sororcula</i> (HUFNAGEL, 1766)	P	2/-	*
	<b>Arctiidae: Arctiinae (Bären)</b>			
258	<i>Spilosoma lubricipeda</i> (LINNAEUS, 1758) = <i>menthastri</i> DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	P		
259	<i>Callimorpha dominula</i> (LINNAEUS, 1758)	P M F		(1)

### 3. Anmerkungen zu ausgewählten Arten

Zu 007: *Heterogenea asella* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Die Kleine Schildmotte ist eine leicht zu übersehene Art, von der nur wenige aktuelle Nachweise aus dem Eberswalder Raum bekannt sind (RICHERT 2001). Ihr Lebensraum ist der an das Moor grenzende Laubhochwald. Am 09.VII.2002 wurden zwei ♀ am Licht registriert. *H. asella* war in früherer Zeit offenbar häufiger. KRAUBE (1916) berichtet von einem Massenaufreten im Jahre 1915 in den Waldgebieten um Eberswalde, Spechthausen und Sommerfelde, wo ein starker Fraß der Raupen im September/Oktober vor allem an Hainbuche (*Carpinus*), aber auch an Rotbuche (*Fagus*) und Eiche (*Quercus*) beobachtet worden war.

Zu 008: *Synanthedon scoliaeformis* (BORKHAUSEN, 1789)

Der Große Birkenglasflügler kommt im Eberswalder Raum verbreitet vor. Während die Imagines selbst kaum beobachtet werden, sind ihre Schlupflöcher leicht nachzuweisen. Die xylophagen Raupen leben in Holz und Rinde älterer, mitunter kranker Birken (*Betula*) mit dicker, rissiger Borke, worin auch ihre Verpuppung erfolgt. Alte Schlupflöcher (z.T. befanden sich dahinter noch die leeren Kokons) wurden an Birken auf dem Plagewerder, entlang dem Fennweg sowie am Rand der Großen Mooskute und am Bierpfuhl entdeckt.

Zu 010: *Phragmataecia castaneae* (HÜBNER, 1790)

Der Schilfrohrbohrer ist eine hygrophile Art. Er besiedelt die Schilfröhrichte im Moor. Seine Raupe lebt im wurzelnahen Teil starker Schäfte des Schilfrohres (*Phragmites australis*). Er kommt im Eberswalder Raum noch verbreitet vor, jedoch sind die Bestände durch Melioration und zunehmende Austrocknung weiter Teile der Landschaft rückläufig. Die Art wurde 2002 (21.VI., ein ♀) und 2003 (03.VI., zwei Falter) im Untersuchungsgebiet am Licht registriert. Die Meldung von STÖCKEL (1955) wurde damit bestätigt.

**Zu 011: *Poecilocampa populi* (LINNAEUS, 1758)**

Die Kleine Pappelglucke wird wegen ihrer späten Flugzeit im Jahr wenig beobachtet. Als Waldart kommt sie jedoch im Eberswalder Raum verbreitet vor. Die Raupe lebt polyphag an Laubholzarten. Ich fand sie im Forst Chorin z.B. an Linde. Beim Lichtfang im Buchenhochwald oberhalb der Mooskuten wurden am 01.XI.2002 33 Falter registriert.

**Zu 019: *Heteropterus morpheus* (PALLAS, 1771)**

Das Vorkommen des Spiegelfleck-Dickkopffalter ist an Sumpf-Reitgras- und Pfeifengras-Bestände gebunden, woran seine Raupe lebt. Die hygrophile Art ist im Eberswalder Raum in Feuchthabitaten (Niedermoore, Moor- und Bruchwälder; auch an Feldsöllen) noch weit verbreitet (RICHERT 1999 und 2004). Sie ist in Brandenburg durch Melioration, Grundwasserabsenkung, Auflassen der Mahdnutzung und nachfolgende natürliche Sukzession gefährdet. Sichtbeobachtungen einzelner Falter erfolgten 2001 im Fischerbruch und 2002 in der Großen Mooskute (leg. Brauner). In der Großen Mooskute war die Art bereits 1993 in einer Malaise-Falle gefangen worden (SOMMER et al. 1994). Aus dem NSG Plagefenn, wo die Art auch heute noch mit Sicherheit vorkommt, liegen nur historische Daten vor (STÖCKEL 1955).

**Zu 024: *Lycaena virgaureae* (LINNAEUS, 1758)**

Der Dukaten-Feuerfalter ist im Eberswalder Raum, wo er z.B. sonnige Walsäume, Moorwiesen, Trockenrasen und Streuobstwiesen besiedelt, noch verbreitet und lokal häufig anzutreffen. Die Raupe lebt an verschiedenen Sauerampferarten (*Rumex*). Sichtbeobachtungen erfolgten 2001 im Fischerbruch (leg. Brauner).

**Zu 025: *Callophrys rubi* (LINNAEUS, 1758)**

Während der Brombeer-Zipfelfalter im Eberswalder Raum bisher verbreitet in Calluna- und Besen-Ginsterheiden, auf sonnigen Blößen in Kiefernwäldern und auf an Wald grenzenden Flachmoorwiesen gefunden worden war (mesophile bis xerothermophile Art), wurde er neuerdings bei uns auf Zwischenmooren entdeckt, wo er eine bemerkenswerte ökologische Nische besetzt: Die Imagines nutzen dort im Mai die Blüten von Polei-Gränke (*Andromeda polifolia* L.) (04.V. > 40 Falter im NSG Plagefenn, vereinzelt auch in den Mooskuten) und Sumpf-Porst (*Ledum palustre*) als Nektarquelle (22.V.2001 im Bierpfuhl; 04.V.2004 NSG Plagefenn), während sich die Raupen später von Sprossstelen dieses Zwergstrauches in auffallender Weise ernähren: Bei der Suche nach Geometriden-Raupen fielen mir im Plagefenn Mitte bis Ende Juni an den Porstbüschen abgeknickte (später dann vertrocknende) Spitzen des Maitriebes auf. Dicht unterhalb der abgeknickten Stelle saß die erwachsene Raupe von *C. rubi* und fraß ausschließlich den um diese Zeit noch flaumig behaarten, weichen (unverholzten) Stängel des Maitriebes (25.VI.2002 13 Raupen, 29.VI.2002 4 Raupen; 14.VI.2003 >5 Raupen)! Auch bei der Zucht behielten die Raupen dieses Fraß-Verhalten bei: Als bei allen eingefrischten Trieben die Stängel unterhalb der Spitzknospe abgenagt waren, stellten die Raupen das Fressen ein und krochen im Zucht-

behälter umher. Die Blätter an den Trieben wurden verschmät. Es mußten erst neue Triebe besorgt werden.

Einzelne Raupen fand ich im Plagefenn auch an Polei-Gränke (*Andromeda polifolia*). Es konnte nicht geklärt werden, ob diese den Raupen nur als Sitzwarte diene. Obwohl beide Pflanzen bei der Zucht gereicht wurden, fraßen die Raupen nur am Sumpf-Porst. Die Beobachtung ist auch insofern bemerkenswert, als der Sumpf-Porst zwei giftige ätherische Öle (Ledol und Palustrol) enthält und in der Regel nur von Nahrungsspezialisten als Futterpflanze genutzt wird.

Die Art ist vor allem durch Habitatverlust infolge Nährstoffeintrag und Vergrasung, Grundwasserabsenkung und Pestizideinsatz gefährdet.

Zu 027: *Argynnis niobe* (LINNAEUS, 1758)

Für den Mittleren Perlmutterfalter liegt nur die historische Meldung von STÖCKEL (1955) aus dem Plagefenn vor. Ein aktuelles Vorkommen im Bereich des NSG kann nahezu ausgeschlossen werden. Die Art ist im gesamten Eberswalder Raum seit 1982 verschollen. Alle Bemühungen, sie in ehemals besiedelten Habitaten wieder aufzufinden, waren bisher erfolglos.

Zu 030: *Limenitis populi* (LINNAEUS, 1758)

Der Große Eisvogel ist seit Mitte der 1970er Jahre im gesamten Eberswalder Raum nach meiner Kenntnis nicht mehr gefunden worden. Eine aktuelle Bestätigung der historischen Meldung von STÖCKEL (1955) aus dem NSG Plagefenn halte ich für wenig wahrscheinlich.

Zu 032: *Coenonympha tullia* (O. F. MÜLLER, 1764)

Zu den im Eberswalder Raum verschollenen Arten gehört auch das Große Wiesenvögelchen, eine tyrphophile Art. Die letzten mir bekannten Nachweise erfolgten 1982. Das von STÖCKEL (1955) gemeldete Vorkommen im Plagefenn konnte ich bei meinen Exkursionen nicht mehr bestätigen.

Zu 037: *Tetheella fluctuosa* (HÜBNER, 1803)

Als Bewohner von Moor- und Bruchwäldern ist der an Birke gebundene Weißgestreifte Wollrückenspinner in Brandenburg durch Grundwasserabsenkung gefährdet. Im Eberswalder Raum wurde die hygrophile Art verbreitet, jedoch meist spärlich gefunden. Am 21.VI.2002 und am 03.VI.2003 wurde je ein Falter im Untersuchungsgebiet am Licht registriert.

Zu 040: *Cymatophorima diluta* (LINNAEUS, 1758)

Der deutsche Name Eichenwald-Eulenspinner charakterisiert dessen Habitatbindung. Die Art ist durch Insektizideinsatz in Brandenburg gefährdet. In den Waldgebieten um Eberswalde tritt sie verbreitet und Jahrweise nicht selten auf. Im Untersuchungsgebiet wurden am 17.IX.2001 vier Falter, am 28.IX.2001 ein Falter am Licht registriert

Zu 043: *Drepana curvatula* (BORKHAUSEN, 1790)

Der Erlen-Sichelspinner ist eine charakteristische Art der Moor- und Bruchwälder. Im Eberswalder Raum ist er in solchen Habitaten verbreitet, jedoch meist vereinzelt nachgewiesen. Im Untersuchungsgebiet wurden am 03.VI. 2003 6 Falter, am 18.VIII.2003 ein Falter am Licht registriert und damit das bereits bei STÖCKEL (l.c.) verzeichnete Vorkommen im NSG bestätigt. Die hygrophile Art ist durch Melioration und Grundwasserabsenkung gefährdet.

Zu 058: *Apeira syringaria* (LINNAEUS, 1758)

Im Eberswalder Gebiet ist der Geißblatt-Buntspanner vorwiegend aus Gartengelände und von verbuschten Xerotherm-Hängen am Odertalrand bekannt, wo er aber nur Jahrweise und meist vereinzelt beobachtet wurde. Wie der Fund im Untersuchungsgebiet zeigt (21.VI.2002, ein ♀), besiedelt die Art dort offenbar Eschenbestände im Moor oder die Strauchschicht angrenzender Wälder (die Raupe lebt an Heckenkirsche, Flieder, Esche und Schneebeere).

Zu 063: *Angerona prunaria* (LINNAEUS, 1758)

Im Eberswalder Raum wurde der Schlehenspanner lokal vorwiegend auf verbuschten xerothermen Hängen am Odertalrand, aber auch in Blaubeer-Kiefernwäldern und auf Ginsterheiden gefunden. Im NSG Plagefenn scheuchte ich am 14.VI.2003 ein ♀ aus Sumpf-Porstbeständen auf.

Zu 069: *Arichanna melanaria* (LINNAEUS, 1758)

Der Große Moorspanner ist eine tyrphobionte, an Sumpf-Porst (*Ledum palustre*) gebundene Art. Auf den Mooren im Forst Finowtal ist er infolge Grundwasserabsenkung und natürlicher Sukzession seit den 1980er Jahren verschollen (RICHERT 2004). Das Vorkommen auf dem „... Hochmoorausläufer am Nordwestrande des Plagefenns ...“ (STÖCKEL 1955) konnte aktuell bestätigt werden: In den vitalen Sumpf-Porstbeständen des NSG siedelt auch heute noch eine stabile Population. Im Jahre 2002 konnten dort bemerkenswerte Abundanzen festgestellt werden: 21.VI.: 22 Falter am Licht; 29.VI.: drei Falter wurden bei einer Kurzbegehung aufgescheucht; 09.VII.: >50 Falter (!) am Licht (abseits in der Vegetation und an den unteren Buchenzweigen sitzende Falter wurden nicht vollständig erfasst). Am 18. und 22.V.2003 fand ich mehr als 10 Raupen unterschiedlicher Größe an Sumpf-Porstbüschen. *A. melanaria* gehört als Charakterart oligotroph-saurer Moore zu den faunistischen Besonderheiten im NSG Plagefenn.

Zu 083: *Comibaena bajularia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

*C. bajularia* ist im Eberswalder Raum wohl in allen Waldgebieten mit Eichenbeständen und Eichengebüsch verbreitet. Er wurde in der Regel aber nur vereinzelt gefunden. Im Untersuchungsgebiet wurde am 21.VI.2002 ein Falter am Licht beobachtet.

**Zu 085: *Jodis putata* (LINNAEUS, 1758)**

Der Blassgrüne Heidelbeerspanner ist eine Art der Blaubeer-Wälder und erreicht in solchen Habitaten in der Regel hohe Populationsdichten. Im NSG Plagefenn und im Bierpfuhl wurden wiederholt Mitte Mai in Anzahl schwärmende Falter in der Abenddämmerung zwischen Sumpf-Porstbeständen beobachtet. Dort fand auch die Kopulation statt. Raupenfunde an Sumpf-Porst in anderen Mooren weisen darauf hin, dass *J. putata* neben Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus* L.) auch diese Art der Ericaceen als Futterpflanze nutzt.

**Zu 086: *Cyclophora pendularia* (CLERCK, 1759)**

STÖCKEL (1955) meldete die Art aus dem NSG Plagefenn. Aktuelle Beobachtungen fehlen, jedoch kann davon ausgegangen werden, dass die hygrophile Art, die im Eberswalder Raum zwar vereinzelt, aber noch verbreitet gefunden wird, auch im Plagefenn aktuell vorkommt.

**Zu 091: *Scopula corrivalaria* (KRETSCHMAR, 1862)**

Die tyrphophile Art wurde „auf kleinen Waldhochmooren nahe dem Forsthaus Liepe“ (STÖCKEL 1955) gefunden. Diese historische Meldung konnte neuerdings nicht mehr bestätigt werden. Seit 1976 ist die Art im Eberswalder Gebiet nach meiner Kenntnis nicht mehr beobachtet worden.

**Zu 098: *Lythria purpuraria* (LINNAEUS, 1758)**

Für den Knöterich-Purpurbindenspanner ist seit Anfang der 90er Jahre in Brandenburg eine auffällige Zunahme seiner Häufigkeit und Verbreitung zu beobachten (RICHERT 1993, GELBRECHT & SOBCZYK 2004), so dass die Einstufung als stark gefährdete Art z.Z. nicht mehr gerechtfertigt ist. Als xerothermophile Offenlandart besiedelt *L. purpuraria* bei uns die Kultursteppe landwirtschaftlicher Nutzflächen: Abgeerntete Äcker, Wegränder. Der Fund eines ♂ beim Lichtfang am 18.VIII.2003 am Rande eines allseitig von Hochwald umgebenen und von Birken bestandenen Moorgebietes (ein völlig untypisches Habitat!) ist nur als Folge ausgedehnter Dispersionsflüge der Imagines erklärbar.

**Zu 099: *Xanthorhoe biriviata* (BORKHAUSEN, 1794)**

Eine hygrophile Art ist der Springkraut-Blattspanner, welcher bereits von STÖCKEL (1955) im Plagefenn gefunden wurde. Die Art erschien dort auch neuerdings mehrfach am Licht. Sie ist in Brandenburg infolge Grundwasserabsenkung gefährdet. Relativ zahlreiche aktuelle Nachweise im Eberswalder Gebiet dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass dies auch für unseren Raum gilt.

**Zu 110: *Eulithis testata* (LINNAEUS, 1761)**

Zu den charakteristischen Arten im NSG Plagefenn gehört *Eulithis testata*. Bereits STÖCKEL (1955) hatte ihn dort beobachtet. Als überwiegend hygrophile Art ist sie in Brandenburg infolge Grundwasserabsenkung und Melioration gefährdet. Im Eberswalder Raum wurde die Art nur sehr vereinzelt nachgewiesen. Ich scheuchte den Fal-

ter wiederholt im oligotroph-sauren Moorbereich nordöstlich des Plagewerders aus Wollgrasbeständen und Schilfröhricht auf und hatte dort am 18.VIII.2003 auch zwei Falter am Licht. Die Raupe lebt an Zwergsträuchern und Weide (*Salix*).

Zu 115: *Pennithera firmata* (HÜBNER, 1822)

*P. firmata* ist eine Art unserer Kiefernwälder, die lange Zeit im Eberswalder Raum nur selten gefunden wurde. Neuerdings zeichnet sich eine Häufigkeitszunahme in der Nordhälfte Brandenburgs ab, die auch für unser Gebiet bestätigt werden kann. Im NSG Plagefenn wurde am 28.IX.2001 und am 18.VIII.2003 (ein sehr frühes Datum!) je ein ♀ am Licht registriert.

Zu 117: *Thera variata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Dieser Spanner ist an das Vorkommen von Fichten (*Picea abies*), der bevorzugten Raupenfutterpflanze, gebunden. Er ist im Eberswalder Gebiet nur lokal und sehr vereinzelt nachgewiesen. Im NSG Plagefenn wurde am 03.VI.2003 ein ♀ am Licht gefangen.

Zu 121: *Pareulype berberata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Die Art ist im Eberswalder Raum mehr in Heckengebieten und Anlagen mit Berberitzen, an denen die Raupe monophag lebt (Kleiner Berberitzenspanner!), verbreitet. Der Fund der standorttreuen Art im NSG Plagefenn am 03.VI.2003 am Licht deutet darauf hin, dass auch die Futterpflanze in der Nähe vorkommt.

Zu 130: *Eupithecia selinata* HERRICH-SCHÄFFER, 1861

Der unscheinbare und im abgeflogenen Zustand nicht leicht zu bestimmende Falter ist im Eberswalder Gebiet nur sehr lokal nachgewiesen. Der Silgen-Blütenspanner besiedelt Umbelliferen-Hochstaudenfluren an schattigen bis halbschattigen, windgeschützten Standorten. Die Raupe wurde bei uns an Sumpf-Haarstang (*Peucedanum palustre* (L.) MOENCH) gefunden. Am 03.VI.2003 hatte ich ein ♀ im NSG Plagefenn am Licht.

Zu 135: *Eupithecia gelidata hyperboreata* STAUDINGER, 1861

Trotz intensiver Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, die historische Meldung über das Vorkommen des Sumpfporst-Blütenspanners („... HERMANN RAGNOW jun. stellte die Art auf einem Hochmoorausläufer am Nordwestrande des Plagefenns ... bei Chorin (Eberswalde) fest ...“; STÖCKEL 1955) zu bestätigen. In den 1970er Jahren hatte ich wiederholt Erfahrungen über das Verhalten dieser tyrphobionten Art auf Mooren im Eberswalder Tal gesammelt. Seit 1976 ist *E. gelidata hyperboreata* dort verschollen (vgl. RICHERT 2004). Ob die Art aktuell noch im Plagefenn vorkommt, erscheint mir zunehmend zweifelhaft. 2003 war das Fenn bereits während des Jahrhundertssummers derartig ausgetrocknet, dass das Lichtfangergerät mitten in dem völlig trocken gefallenem Lagg (Randgewässer des Moores) aufgestellt werden konnte und alle mit dem Lichtfang verbundenen Aktivitäten dort ohne Gefährdung erfolgten.



Zu 137: *Eupithecia ochridata* (PINKER, 1968)

*E. ochridata* ist erst in neuerer Zeit als eigene Art erkannt worden. Sie ist von der Schwesterart *E. innotata* nur durch Genitalpräparation sicher zu unterscheiden. Aus dem Eberswalder Gebiet sind wenige Einzelfunde bekannt. Am 17.VIII.2001 wurde ein ♀ im NSG Plagefenn am Rande des Ledum-Moores am Licht gefangen. Die Angabe ist durch Genitalpräparation gesichert.

Zu 145: *Anticollix sparsata* (TREITSCHKE, 1828)

Der Gilbweiderichspanner ist ein Bewohner von Feuchthabitaten. Wie bereits der deutsche Name sagt, ist er an das Vorkommen von Gilbweiderich (*Lysimachia*), der Raupenfutterpflanze, gebunden. Ein Falter flog am 18.VIII.2003 im NSG Plagefenn an das Licht. Die hygrophile Art ist im Eberswalder Raum verbreitet auf Niedermooeren nachgewiesen.

Zu 148: *Asthena anseraria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855)

Über den Hartriegel-Spanner vermerkt STÖCKEL (1955) „Vom Verfasser zuerst ... als ein heimisches Tier festgestellt, und zwar ... Naturschutzgebiet Plagefenn bei Chorin (Eberswalde)“. Während des Untersuchungszeitraumes ist mir die Art dort nicht begegnet. Aus dem Eberswalder Raum sind nur wenige Einzelfunde bekannt.

Zu 152: *Cerura erminea* (ESPER, 1783)

Der Hermelinspinner, ehemals im Eberswalder Raum eine eher seltenere Zahnspinnerart, wird hier neuerdings verbreitet und häufiger gefunden. Im NSG Plagefenn wurde ein ♂ am 03.VI.2003 am Licht beobachtet.

Zu 157: *Drymonia velitaris* (HUFNAGEL, 1766)

Der Südliche Eichenzahnspinner wies im letzten Jahrhundert in weiten Teilen Deutschlands eine regressiv Bestandsentwicklung auf. In den Sandlandschaften Nordostdeutschlands kommt er dagegen noch verbreitet vor (ROSENBAUER & GELBRECHT 2000). Im Eberswalder Raum ist wie in Brandenburg allgemein z.Z. eine Häufigkeitszunahme zu verzeichnen. Die an Eiche gebundene Art wurde auch im NSG Plagefenn am 09.VII.2002 und am 03.VI.2003 in je einem Exemplar am Licht nachgewiesen.

Zu 165: *Moma alpium* (OSBECK, 1778)

Auch *M. alpium*, die Seladoneule, ist ein Tier des Eichenwaldes. Sie ist im Eberswalder Gebiet verbreitet, wird in der Regel aber nur vereinzelt gefunden. Im Jahre 2003 trat sie häufiger in Erscheinung. Am 03.VI.2003 wurden zwei Falter im NSG Plagefenn am Licht registriert.

Zu 166: *Acronicta cuspis* (HÜBNER, 1813)

*A. cuspis* besiedelt Erlenbestände in Mooren, an Wasserläufen und Seeufern. Obwohl solche Habitate im Eberswalder Raum an vielen Plätzen anzutreffen sind, wird die hygrophile Erlen-Pfeileule stets nur vereinzelt und lokal angetroffen. Sie gehört zu

den charakteristischen Arten des NSG Plagefenn. Der Nachweis für das Vorkommen im NSG erfolgte am 21.VI.2002 (ein ♂ am Licht).

Zu 168: *Acronicta strigosa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Nach STÖCKEL (1955) wurde ein Falter der Art „am Westrand des Plagefenns ..... am Köder erbeutet“. Sie wurde in neuerer Zeit im Eberswalder Raum nur noch auf den Hängen des Odertals beobachtet. Ein aktuelles Vorkommen im NSG ist nicht auszuschließen, konnte bisher aber nicht bestätigt werden.

Zu 169: *Acronicta menyanthidis* (ESPER, 1789)

Die Heidemoor-Rindeneule gehörte als tyrphophile Art ehemals zum Artenbestand im „Naturschutzgebiet Plagefenn“ (STÖCKEL 1955) und war auch von anderen Mooren im Eberswalder Raum aus älterer Zeit als nicht selten gemeldet. Unsere Hoffnung auf aktuelle Nachweise erfüllte sich im Untersuchungszeitraum nicht. Es ist zweifelhaft, ob *A. menyanthidis* noch im NSG vorkommt.

Zu 176: *Hyponodes humidalis* DOUBLEDAY, 1850

Die kleinste Art unter den heimischen Eulenfaltern ist wegen ihrer Unscheinbarkeit leicht zu übersehen. Sie ist eine tyrphophile Art und wird in Brandenburg überwiegend auf Zwischenmooren gefunden (WEIDLICH 1992). Um Eberswalder Raum ist sie nur von wenigen Plätzen bekannt. Das Vorkommen im Forst Finowtal ist inzwischen infolge des Trockenfallens des betreffenden Moores erloschen (RICHERT 2003). Im NSG Plagefenn wurden die Imagines vom 03. bis 21.VI. und vom 17.VIII. bis 07.IX. beobachtet. Offenbar bildet die Art hier zwei Generationen aus, von denen die zweite deutlich individuenreicher ist. Im August wurden bemerkenswerte Abundanzen beobachtet: Am 18.VIII.2003 wurden >125 Falter am Licht registriert! (die genaue Zahl ließ sich nicht feststellen; es wurden nur die auf den Reflektortüchern sitzenden Tiere gezählt; die Tiere, die sich abseits am Boden, im Falllaub und in der Vegetation niedergelassen hatten, konnten nicht erfasst werden. Insgesamt müssen mehr als 200 Falter angeflogen sein!). Ganz vereinzelt kamen die Tiere auch an den Köder. In der Großen Mooskute kommt die Art ebenfalls vor. Dort hatte ich sie bereits 1989 (am 17.VIII.) nachgewiesen. Damals scheuchte ich die Falter in Anzahl in der Dämmerung aus Wollgrasbeständen auf. Später saßen einzelne Falter an den pfriemartigen Grasblättern und wirkten im Licht der Taschenlampe wie kleine Pfeilspitzen. Die Vorkommen im NSG Plagefenn und in der Mooskute sind die einzigen mir bekannten aktuellen Vorkommen im Eberswalder Raum.

Zu 177: *Schrankia costaestrigalis* (STEPHENS, 1834)

Ähnlich unscheinbar wie *H. humidalis* ist auch die hygrophile *S. costaestrigalis*. Sie besiedelt Moorwälder und sumpfige Waldwiesen. Im Eberswalder Raum wurde sie nur sehr lokal und vereinzelt gefunden. Im NSG Plagefenn gehörten die Imagines zu den wiederholt, jedoch nur vereinzelt anfliegenden Gästen am Köder: 10.VIII.2001 zwei Falter; 07.IX.2001 ein Falter; 18.VIII.2003 ein Falter.

Zu 179: *Catocala fraxini* (LINNAEUS, 1758)

Das Blaue Ordensband ist die größte unserer heimischen Eulenfalterarten. Die Art ist im Eberswalder Gebiet mit der Pappel (*Populus*), ihrer Raupenfutterpflanze, verbreitet, wird jedoch nur Jahrweise und meist vereinzelt gefunden. Im NSG Plagefenn wurde ein frisches ♂ am 28.VIII.2001 am Licht registriert.

Zu 207: *Lithomoia solidaginis* (HÜBNER, 1803)

Die Rollflügel-Holzeule ist eine charakteristische Art der Blaubeer-Kiefernwälder. Sie wurde im Eberswalder Gebiet aber immer nur vereinzelt gefunden. Am 17.VIII.1989 hatte ich einen Falter in der Gr. Mooskute am Köder.

Zu 220: *Celaena haworthii* (CURTIS, 1829)

Haworths Hochmooreule ist in Brandenburg eine tyrphophile Art. Mesotroph-neutrale Moore, die früher ebenfalls von *C. haworthii* besiedelt waren, bieten der Art nach Entwässerung und Nutzung als Grünland keinen Lebensraum mehr. Sie kommt daher heute fast ausschließlich auf mesotroph- bis oligotroph-sauren Mooren vor (GELBRECHT et al. 2003). Im Eberswalder Gebiet wurde sie nur sehr lokal nachgewiesen (RICHERT 2003). Das bereits von STÖCKEL (1955) festgestellt Vorkommen „Plagefenn bei Chorin, ... am Westrand des Fenns“ konnte bestätigt werden. Das NSG Plagefenn (10.und 17.VIII.2001 je zwei Falter am Licht) und die Große Mooskute (am 17.VIII.1989 fing ich einen Falter am Köder; weitere Nachweise von dort: Am 02.und 05.VIII.1993, 24.VIII. und 28.IX.1994 einzelne Falter in einer Malaise-Falle; SOMMER et al. 1994 und in litt.) gehören zu den wenigen aktuell besiedelten hiesigen Lebensräumen. Die Raupe lebt im Wurzelbereich von Wollgräsern (*Eriophorum*).

Zu 222: *Chortodes pygmina* (HAWORTH, 1809)

Das Vorkommen der hygrophilen Art im „Plagefenn bei Chorin“ ist nur historisch belegt (STÖCKEL 1955). Im Eberswalder Raum ist sie lokal nachgewiesen, tritt aber nicht mehr an allen ehemaligen Fundorten auf. Sie ist in Brandenburg durch Grundwasserabsenkung gefährdet.

Zu 223: *Coranarta cordigera* (THUNBERG, 1788)

Über das Auffinden der Moorbunteule berichtet STÖCKEL (1955) „... bis es ... endlich gelang, an einem ganz verschwiegenen kleinen Hochmoorgelände am Nordwestrande des Plagefenns ... etwa hart östlich des Plageberges ... ein Pärchen dieses seltenen Tieres an einem Kiefernstamm mitten auf dem Hochmoore zu finden“ (p. 550-551).“ Alle Versuche, das Vorkommen dieser tyrphobionten Art im Moor aktuell zu bestätigen, waren bisher ergebnislos. So bleibt dieser historische Fund der einzige im Eberswalder Gebiet.

Zu 224: *Lacanobia splendens* (HÜBNER, 1808)

*L. splendens* gehört zu den selteneren Arten des Eberswalder Raumes. Sie ist Bewohner von Moorbiesen und Niedermooren und wird hier nur lokal nachgewiesen. Sie

gehört auch zum Arteninventar des NSG Plagefenn: Am 03.VI.2003 hatte ich dort ein Exemplar am Licht.

Zu 241: *Euxoa cursoria* (HUFNAGEL, 1766)

Die historische Meldung von *E. cursoria* durch DAHL (1912) aus dem NSG Plagefenn mutet zunächst fragwürdig an, besiedelt die Art doch lückig bewachsene Sandtrockenrasen und ist mehr ein Tier der Küstengebiete (Dünen). Außerdem beruht die Angabe auf Funden von Raupen, deren sichere Bestimmung bei den Erdeulen nicht einfach ist. Zieht man aber in Betracht, dass das NSG vor nahezu 100 Jahren noch anders aussah als jetzt – offener, weniger dicht bewachsen – , und zieht die genauen Fundortangaben DAHL's sowie die Tatsache in Betracht, dass *E. cursoria* noch in den 1960er Jahren Bestandteil der Eberswalder Fauna war, so erscheint die Meldung aus dem Plagefenn doch sinnvoll: Eine Raupe wurde „nahe dem Nordostufer des Plage-sees auf rein sandigem, sehr dürrig bewachsenen Boden“ (p. 400) eingetragen, die andere „auf dem Heidereuterwerder ... im Gras mit wenig Moos“ (p.394). Im Eberswalder Raum wurde die Art nach meiner Kenntnis 1967 letztmalig gefunden. Ob sie gegenwärtig in Brandenburg noch vorkommt, ist unklar (GELBRECHT et al. 2001)

Zu 251: *Meganola strigula* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Dieser „Kleinbär“ verdient insofern erwähnt zu werden, als er für den Eberswalder Raum zwar verbreitet in Eichenwäldern nachgewiesen worden ist, jedoch stets nur vereinzelt gefunden wurde. Am 09.VII.2002 erschien ein Falter im NSG Plagefenn am Licht.

Zu 252: *Bena bicolorana* (FUSSLY, 1775)

Zu den seltenen Arten des Eberswalder Gebietes zählt die Große Kahneule. Die an Eiche gebundene xerothermophile Art wurde auch im NSG Plagefenn festgestellt: 21.VI.2002 ein Falter am Licht.

Zu 254: *Pelosia muscerda* (HUFNAGEL, 1766)

Die hygrophile Art kommt in unterschiedlichen Feuchthabitaten des Eberswalder Gebietes verbreitet vor. Im NSG Plagefenn fiel die Art durch bemerkenswerte Abundanz auf. Tagsüber fand ich ruhende Falter (z.T. in Kopula) an Birkenzweigen, Porstzweigen und im Wollgras, nachts erschien das Mausgraue Flechtenbärchen häufig am Licht, einmal auch am Köder. Zu einem Massenflug kam es am 10.VIII.2001: 161 Tiere wurden am Licht gezählt!

Zu 255: *Eilema depressa* (ESPER, 1787)

Das Nadelwald-Flechtenbärchen war früher im Eberswalder Raum eine häufige Art in Kiefernwäldern, seit der zweiten Hälfte der 1970er Jahre zeigten sich deutliche Bestandseinbußen. Neuerdings wird sie wieder öfter beobachtet, u.a. auch im NSG Plagefenn: 18.VIII.2003 ein ♀ am Licht.

**Zu 256: *Eilema griseola* (HÜBNER, 1803)**

*E. griseola* ist eine hygrophile Art, die im Eberswalder Raum lokal und vereinzelt auf Flachmoorwiesen mit Erlenbeständen, in Moorwäldern und Erlenbrüchen gefunden worden ist. Sie ist durch Grundwasserabsenkungen sowie Schadstoffemissionen gefährdet. Die Imagines flogen im NSG Plagefenn wiederholt an das Licht (10.VIII.2001 zwei Falter, 17.VIII.2001 ein Falter; 21.VI.2002 ein Falter, 09.VII.2002 zwei Falter).

**Zu 257: *Eilema sororcula* (HUFNAGEL, 1766)**

Das Dottergelbe Flechtenbärchen besiedelt laubholzreiche Wälder. Im Eberswalder Raum wurde es noch in den 1960er Jahren regelmäßig beobachtet, war dann aber seit 1970 verschollen. Nachdem mir mehr als 30 Jahre lang keine Funde aus unserem Gebiet bekannt geworden sind, wurde die Art 2002 wieder entdeckt und trat 2003 überraschend in verschiedenen Landschaftsteilen unseres Gebietes auf, u.a. im NSG Plagefenn (03.VI.2003 drei Falter am Licht) (RICHERT 2001 und 2004). Auch in anderen Landesteilen Brandenburgs wurde die Art seit 2003 z.T. zahlreicher wieder gefunden (GELBRECHT pers. Mitt.).

**4. Literatur**

- CONWENTZ, H., DAHL, F., KOLKWITZ, R., SCHROEDER, H., STOLLER, J. & E. ULBRICH (1912): Das Plagefenn bei Chorin. Ergebnisse der Durchforschung eines Naturschutzgebietes der Preußischen Forstverwaltung. – Berlin, Beitr. Naturdenkmalspflege 3.
- DAHL, F. (1912): IV. Teil. Tierwelt. – In: CONWENTZ, H., DAHL, F., KOLKWITZ, R., SCHROEDER, H., STOLLER, J. & E. ULBRICH: Das Plagefenn bei Chorin. Ergebnisse der Durchforschung eines Naturschutzgebietes der Preußischen Forstverwaltung. – Berlin, Beitr. Naturdenkmalspflege 3: 319-638.
- GAEDIKE, R., & W. HEINICKE (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber, Beiheft 5, 1-216.
- GELBRECHT, J., EICHSTÄDT, D., GÖRITZ, U., KALLIES, A., KÜHNE, L., RICHERT, A., RÖDEL, I., SEIGER, G., SOBCZYK, T. & M. WEIDLICH (2001): Gesamtartenliste und Rote Liste der Schmetterlinge („Macrolepidoptera“) des Landes Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 10 (3), Beilage, S. 1-62.
- GELBRECHT, J., KALLIES, A., GERSTBERGER, M., DOMMAIN, R., GÖRITZ, U., HOPPE, H., RICHERT, A., ROSENBAUER, F., SCHNEIDER, A., SOBCZYK, T. & M. WEIDLICH (2003): Die aktuelle Verbreitung der Schmetterlinge der nährstoffarmen und sauren Moore des nordostdeutschen Tieflandes. – Märk. Ent. Nachr. 5(1): 1-68.
- GELBRECHT, J. & T. SOBCZYK (2004): *Lythria purpuraria* (LINNAEUS, 1758) – eine im Jahr 2003 in Brandenburg ungewöhnlich häufig und verbreitet nachgewiesene Spannerart (Lepidoptera, Geometridae). – Märk. Ent. Nachr. 6(1): 17-27.
- GRÄNITZ, F. & L. GRUNDMANN (Hrsg.) (2002): Um Eberswalde, Chorin und den Werbellinsee. Landschaften in Deutschland. – Werte der deutschen Heimat 64: 1-390, Böhlau Verlag Köln, Weimar, Wien.
- KARSHOLT, O. & J. RAZOWSKI (eds.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. – Apollo Books, Stenstrup, 380 pp.
- KRAUß, A. (1916): Die Limacodiden und ihr Fraß bei Eberswalde. – Arch. Naturg. 81, A 8, S. 1-7.

- MICHAELIS, D. (1996): Standort- und vegetationskundliche Untersuchungen im Naturschutz-Gebiet „Plagefenn“. – Diplomarbeit, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Botanisches Institut, 126 S.
- MICHAELIS, D. (1998): Standort- und vegetationskundliche Untersuchungen im NSG Plagefenn 1995/96. – Verh. d. Bot. Ver. v. Berlin u. Brandenburg 131: 167-191.
- PRETSCHER, P. (1998): Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). – In: BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTTKE, H. & P. PRETSCHER: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 87-111.
- RICHERT, A. (1993): *Lythria purpuraria* L. – im Sonnensommer 1992 überraschend häufig im Nordosten Brandenburgs. – Ent. Nachr. Ber. 37: 256-257.
- RICHERT, A. (1987/1988): Die faunistische Bedeutung des LSG „Choriner Endmoränenbogen“, dargestellt am Beispiel der Schmetterlinge (Lepidoptera). – Beeskower nat.wiss. Abh. 1: 42-62 und 2: 43-66.
- RICHERT, A. (1999): Die Großschmetterlinge (Makrolepidoptera) der Diluviallandschaften um Eberswalde. Teil I (Allgemeiner Teil. Tagfalter). – Deutsches Entomologisches Institut (Hrsg.), Eberswalde, 62 S.
- RICHERT, A. (2001): Die Großschmetterlinge (Makrolepidoptera) der Diluviallandschaften um Eberswalde. Teil II (Spinner und Schwärmer). – Deutsches Entomologisches Institut/ ZALF (Hrsg.), Eberswalde, 80 S.
- RICHERT, A. (2003): Die Großschmetterlinge (Makrolepidoptera) der Diluviallandschaften um Eberswalde. Teil III (Eulenfalter. Noctuidae et Pantheidae). Deutsches Entomologisches Institut/ ZALF (Hrsg.), Eberswalde, 105 S.
- RICHERT, (2004): Die Großschmetterlinge (Makrolepidoptera) der Diluviallandschaften Eberswalde. Teil IV (Spanner. Geometridae. Erster Nachtrag zu den Teilen I-III). – Deutsches Entomologisches Institut/ZALF (Hrsg.), Eberswalde, 141 S.
- ROSENBAUER, F. & J. GELBRECHT (2000): Verbreitung, Biologie und Ökologie von *Ochrostigma velitaris* (HUFNAGEL, 1766) in Deutschland (Lep., Notodontidae). – Ent. Nachr. Ber. 44: 11-23.
- SOMMER, M., TAEGER, A., WESTENDORF, M., & J. ZIEGLER (1994): Arthropodenarten der Roten Liste Brandenburgs im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. – Brandenbg. Entom. Nachr. 2: 63-77.
- STÖCKEL, K. (1955): Die Großschmetterlinge der Mark Brandenburg. – Unveröff. Manuskript, Berlin, Standort: Bibliothek Deutsches Entomologisches Institut/ ZALF Müncheberg.
- WEIDLICH, M. (1992): Der Kenntnisstand über die Verbreitung von *Herminia humidalis* (DOUBLE-DAY, 1850) (= *Schrankia turfosalis* (WOCKE, 1850)) in den ostdeutschen Ländern. – Ent. Nachr. Ber. 36: 29-36.

### **Anschrift des Autors:**

Arnold Richert  
Altenhofer Str. 68  
D-16227 Eberswalde